

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 108 (1982)

**Heft:** 45

**Rubrik:** Äther-Blüten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der gesunde Menschenverstand und die libanesischen Massaker

Die furchtbaren Massaker, die vor kurzem in zwei Lagern palästinensischer Flüchtlinge in West-Beirut stattfanden, haben, mit Recht, die zivilisierte Welt erschüttert und empört, obwohl etwa das Massaker, das König Hussein, der sich jetzt so menschenfreundlich gibt, vor rund zehn Jahren mit seinen Soldaten unter den Libanesen anrichtete und viel mehr Opfer forderte, keine ähnlichen Gefühle hervorrief, ja, kaum öffentlich diskutiert wurde. Mit Recht auch hat die Welt die Israelis angegriffen, die, nachdem ihre Truppen in West-Beirut einmarschiert waren, diese Massaker hätten verhindern müssen und sicher auch können.

Aber, so will es den gesunden Menschenverstand dünken, wenn die Israelis oder die Verantwortlichen in der Armee oder vielleicht in der Regierung alles hätten tun müssen, um das Schreckliche zu verhindern, so ist doch die Be-

hauptung schlüssig unwahr, sie hätten die Massenmorde gewollt oder gar befohlen. Und gerade das behaupten jetzt immer mehr Zeitungen und Fernsehberichterstatter, und zwar je linker, um so unverblümter, und weil doch die Sowjetunion antiisraelisch ist und zum Kampf gegen Israel seine Gegner mit Waffen ausstattet. Wir sind auf dem besten Weg, wieder einen Antisemitismus zu erleben oder eigentlich hochzuzüchten. Heil Hitler!

Aber wie schwer die israelische Schuld immer wiegen mag: Alles haben die Israelis nicht getan. Sie haben nicht geschossen, sie haben keine Zivilisten ermordet, obwohl ja Palästinenser in der Vergangenheit israelische Zivilisten – ja wohl, auch Frauen, Kinder und Greise – oft genug hingemordet haben. Was man in dem schon allgemeinen Jammergeschrei über die israelischen Untaten oft genug vermisst, ist ein Protest an

die Adresse der wahren Mörder. Nämlich an die Libanesen. Den gesunden Menschenverstand dünkt es seltsam, dass diejenigen, die Wehrlose hingemetzelt haben, bis sie endlich durch Israelis gestoppt wurden, kaum erwähnt werden, und wenn, dann mit der Quasi-Entschuldigung, man habe es von ihnen nicht anders erwarten können.

Und warum bitte? Warum waren oder sind gewisse Libanesen so voller Wut und Hass gegen die Palästinenser, dass sie sie am liebsten alle umbringen möchten? So bitterböse sind doch Menschen nicht, dass sie *grundlos* alles kurz und klein schlagen! Gewiss, die Nazis haben ungeheuerliche Massenmorde begangen, und wenn es dafür überhaupt eine Erklärung gibt – beileibe keine Entschuldigung –, so doch wohl, dass ihr trefflicher Führer

es ihnen befahl. Was aber die Um-, die Mit- und die Nachwelt nicht daran hinderte, sie an den Pranger zu stellen, wohin sie, weiß Gott, gehörten.

Die Libanesen wurden indessen nicht verurteilt, und es wurde auch nicht nach den Motiven ihres Hasses gefragt. Denn es könnte dieses oder jenes über die Palästinenser herauskommen, was die Öffentlichkeit nicht sehen oder hören will. Denn es ist Mode geworden, sie nur noch als Opfer zu sehen und nicht etwa – frei nach Franz Werfel – zu vermuten: Der Ermordete, nicht der Mörder ist schuldig!

O nein, weder diejenigen, die ihre libanesischen Gastgeber in Wut und Empörung versetzten, nicht zuletzt auch durch Morde, nicht ihre Morde, ihre Mörder sind schuldig. Wie sagte doch schon Hitler: Die Juden sind an allem schuld!

### Äther-Blüten

In der Sendung «Wiedersehn macht Freude» des Zweiten Deutschen Fernsehens erlauscht: «Jeder Ehemann muss sich besinnen auf seine Führungs-Olle – Führungsrolle!»

Ohoehr

